

Ornithologische Notizen aus dem oberen Emsgebiet.

Zwergtaucher im Juli 1935 mit Jungen bei Rietberg gesehen, desgleichen 1936 mit Jungen auf dem Ramsfelteich in Hövelriege (Naturschutzgebiet). — Im Frühjahr 1934 wurde bei Werl, Kr. Wiedenbrück ein Nachtreiher geschossen. — Rohrdommel Herbst 1935 bei Rietberg gehört. — Uferschnepfe seit wenigen Jahren Brutvogel in den Wiesen bei Rietberg. — Drosselrohrsänger 1936 (Juli) singend bei Rietberg festgestellt. — In den letzten Jahren hat hier die Misteldrossel sehr stark zugenommen. — 1935 fand ich in einem Nistkasten in Hövelriege 2 ♀ des Trauerfliegenschnäppers brütend vor. Aus den 11 Eiern schlüpften 9 Junge. Bei der Fütterung wurden mehrfach von mir und drei anderen Personen 1 ♂ und 2 ♀ einwandfrei festgestellt. — 1934, 1935 und 1936 mehrfach den Heuschreckenfänger während der Brutzeit verhört.

P o l l e k ä s e n e r, Hövelriege

Sumpfohreule bei Westbevern.

In der Brüskenheide bei Westbevern jagte am 6. Februar 1936 über den sogenannten Fächtenwiesen eine Sumpfohreule nach Mäusen. Die Eule wurde erkannt an ihrer hellen Farbe, dem flotten, niedrigen Flug, der hinsichtlich der Länge und Stellung der Flügel und der Wendungen und Schwankungen des Körpers an die Weihen erinnert. Eine Überwinterung der Sumpfohreule hat man schon früher vereinzelt festgestellt, so 1917 in der Senne (Neubar-Reichling. Abhandlungen 1932), und 1884 in Ostfriesland (Brinkmann. Die Vogelwelt Nordwestdeutschlands, 1933).

S. W e r n e r y, Münster

Zugbeobachtungen am Radbod-See.

Der durch Einbrüche entstandene Radbod-See bei Hamm, der leider wieder trockengelegt werden wird, bildet während der Zugzeit eine ausgezeichnete Gelegenheit zur Beobachtung seltener Vogelarten. So stellte ich am 26. 9. 37 fest: 3 große Rotfchenkel (*Tringa erythropus*), 23 Kampfläufer (*Philomachus pugnax*), 3 Alpenstrandläufer (*Calidris alpina*), 1 Bogenschnäbligen Strandläufer (*Calidris ferruginnea*), 1 großen Brachvogel (*Numenius arquatus*), etwa 50 Bekaffinen, sowie einzelne Rohrweihen und verschiedene Lachmöven.

Am 15. 10. 37 sah ich 2 Riebißregenpfeifer (*Charadrius squatarola*), 4 Sandregenpfeifer (*Ch. hiaticula*), 8 Alpenstrandläufer (*Calidris alpina*), von denen einige noch schwarze Bäuche hatten, 1 Zwergstrandläufer (*Calidris minuta*), 2 Kampfläufer (*Philomachus pugnax*), 5—10 Haubentaucher, 5 Löffelenten, etwa 50 Lachmöven, 2 Flüge (zu 9 und zu 25) des Kranichs und mehrere Rohrweihen.

Am 24. 10. 37 sah ich schließlich zwischen riesigen Schwärmen von Stodenten 1 Spießentenweibchen, 5 bis 10 Löffelenten, mehr als 100 Tafelenten und viele Krickenten, ferner etwa 100 Lachmöven, mehrere hundert Riebiße, etwa 30 Bekaffinen, etwa 400 Bläßhühner, etwa 30 Fischreiher, sowie 3 Alpenstrandläufer, von denen einer noch einen schwarzen Bauch hatte.

(Man vergl. auch die Beobachtungen von F. K r i e g s m a n n am Radbodsee 1936: Natur und Heimat, 4, S. 31—32, 1937.)

S. W e b e r, Münster